

# InteressensGemeinschaft SüdOststeirische Schulloffensive

Sprecher HR Mag. Dr. Josef Unger | Stellvertr. Margarethe Edlinger

---

Feldbach, am 24. Jänner 2019

## Pressemitteilung

Der Beharrlichkeit der IG-SOS ist es zu verdanken, dass die Schulmisere in der Südoststeiermark durch Verantwortungsträger für Bildung und Politik in zaghaften und richtungsindifferenten Schritten wahrgenommen wurde. Eine wirkliche Bildungsvielfalt wurde jedoch angesichts der Bürgermeisterpetition gegen eine AHS-Unterstufe im Bezirk Südoststeiermark trotz gegenteiliger medialer Beteuerungen nie wirklich in Erwägung gezogen. So soll eine Schul- und Bildungsstadt einer Abwanderungsregion doch nicht aussehen – erwarten Sie also nicht zu viel „Gutes“ von diesem „Feldbacher Weg“!

Medialer und vor allem politischer Druck zwangen die Schulverwaltung schließlich zu einer „Lösung“ mit unübersehbaren Sollbruchstellen, deren abenteuerliche Konzeption schon beschrieben wurde: trotz nachweislich freistehender Räumlichkeiten im generalsanierten Bundesschulzentrum und trotz vorhandener AHS-Trägerschule am Schulstandort soll Tür-an-Tür mit der (N)MS Feldbach in einem stark renovierungsbedürftigen Pflichtschulgebäude in mehrjähriger Umbauphase Platz für max. 25 AHS-Kinder pro Jahrgang gemacht werden, deren Lehrer zwar von der regionalen AHS kommen könnten, aber von einer Grazer Bildungsinstitution als Trägerschule koordiniert werden müssen. Reichen diese Beschränkung bzw. dieser verwaltungstechnische Unsinn noch nicht, so begrenzt man diesen kleinen Funken Hoffnung am Bildungshorizont noch zeitlich und organisatorisch: den Pflichtschulen darf durch diese Schulform kein Nachteil entstehen, was schwerlich widerlegbar sein wird. Verkauft wird dieses Konzept medienwirksam als „völlige Wahlfreiheit“ – ein dissonanter Trugschluss.

Die Spatzen pfeifen all dies von den Dächern, die Bildungsdirektorin gibt sich trotz ihrer Bildungsverantwortung und aller ihr zur Verfügung stehenden Informationen, Statistiken, Protokolle u.ä. völlig ahnungslos in dieser Angelegenheit anstatt in ihrer besonderen Verantwortung als „Kind der Region“ dieses widersinnige und unwürdige Schauspiel sowie den Etikettenschwindel zu beenden. Es gilt Nägel mit Köpfen zu machen und das zu tun, wofür sie bestellt wurde: allen Kindern echte mehrgleisige Bildungschancen zu ermöglichen, positive Bildungsimpulse in der Steiermark zu setzen und nicht ins Abstellgleis des politischen Opportunismus einzufahren.

Für das Team IG-SOS:

HR Dr. Josef Unger u. Margaretha Edlinger